

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Aufbau der Untersuchung und einige Anmerkungen vorab	12
2. Erkenntnis leitende Fragen	24
3. Forschungsstand	26
4. Quellen.....	33
a) Quellen der Kreditgenossenschaften	33
b) Quellen anderer Provenienzen	38
5. Analysekonzept	39
a) Kreditgenossenschaften als Banken mit besonderem Auftrag	40
b) ‚Ländlich‘ – mehr als nur ein Adjektiv	43
c) Theoretischer Ansatz	46
6. Untersuchungs(zeit)raum.....	56
II. Wirtschaft und Gesellschaft: Die Kreise Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth	62
1. Naturraum	68
2. Betriebsgrößenstruktur	70
3. Betriebsformen	74
4. (Agrar-) Politik	78
5. Konjunkturlage	81
6. Verkehrsnetz	85
7. Bevölkerungsentwicklung	88
a) Kreis Wipperfürth	89
b) Kreis Waldbröl	92
c) Kreis Gummersbach	94
8. Erwerbsstruktur	95
a) Kreis Wipperfürth	97
b) Kreis Waldbröl	99
c) Kreis Gummersbach	99
9. Konfessionelle Struktur	101
a) Kreis Wipperfürth	101
b) Kreis Waldbröl	102
c) Kreis Gummersbach	102
10. Das Dorf	104
11. Berufsständische Interessenvertretungen	109

III. Vor der Gründung der ländlichen Kreditgenossenschaften: Geldmarkt ohne Intermediäre	117
1. Besitz, Schulden, Einkommen und Kapitalbedarf	117
2. Entstehung und Entwicklung der kommunalen Sparkassen	124
3. Die ersten Volksbanken	136
IV. Von der Gründungsphase bis zur flächendeckenden Präsenz	145
1. Bestandsaufnahme: Die ländlichen Kreditgenossenschaften im Deutschen Reich, in Preußen und der Rheinprovinz	148
2. Vertikale Integration: Die (rheinischen) Genossenschaftsverbände und ihre Genossenschaftskonzepte	155
a) Verband der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften e.V., Bonn	156
b) Spitzenverband: Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften e.V., Berlin	164
c) Verband rheinischer Genossenschaften e.V., Köln	169
d) Trierischer Revisionsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften in der Rheinprovinz, im Fürstentum Birkenfeld und in Elsass-Lothringen, Trier	173
e) Verband ländlicher Genossenschaften der Rheinlande e.V., Koblenz (hervorgegangen aus dem Generalverband ländlicher Genossenschaften Raiffeisen, Neuwied)	176
f) Zentralisation versus Dezentralisation	177
Exkurs: Rheinische Genossenschaftsfunktionäre	181
3. Die Gründungen ländlicher Kreditgenossenschaften in den Kreisen Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth	187
a) Gründungen im Kreis Waldbröl	188
b) Gründungen im Kreis Gummersbach	191
c) Gründungen im Kreis Wipperfürth	194
V. Statuten, Geschäftsordnungen und Verwaltungsorgane	202
1. Die Statuten	202
a) Raiffeisens ‚Normalstatuten‘ für ländliche Kreditgenossenschaften: Beispiel Denklinger Darlehnskassen-Verein eGmbH	204
b) Typische ‚rheinische‘ Statuten? Mustersatzungen der Verbände Bonn und Köln	212
2. Zwischen Ehrenamt und Einfluss: Vorstand, Aufsichtsrat und Rendant	217
a) Vorstand, Aufsichtsrat und Rendant	217
b) Der Rendant: Aufgaben und Ausbildung	223

VI. Effizienz durch Standardisierung und Kontrolle:

Formularwesen und Revision	232
1. Standardisierung durch einheitliche Strukturen der Geschäftsführung, einheitliche Formulare und andere Hilfestellungen	232
2. Externe Kontrolle durch die Revision: Das genossenschaftliche Prüfungswesen	235
a) Die Entstehung der gesetzlich vorgeschriebenen Revision und die ersten Bestimmungen im Genossenschaftsgesetz von 1889	235
b) Zweck, Ziele und Organisation der Revision	240

VII. Zwischen Kirchspiel und Konkurrenz: Geschäftsbezirke und Mitgliederentwicklung

.....	266
1. Der Geschäftsbezirk	266
a) Der ‚klassische‘, eng umgrenzte Geschäftsbezirk: Kreis Wipperfürth	267
b) Der ‚ausgedehnte‘ Geschäftsbezirk: Kreis Gummersbach	269
2. Die Mitgliederentwicklung	282
a) Mitgliederzahlen	283
b) Berufsstruktur	289

VIII. Die Geschäftstätigkeit

.....	294
1. Einkommen, Kapitalbedarf und Verschuldung um 1900	294
2. Das Aktivgeschäft	300
a) Beispiel 1: Hönningenthaler Spar- und Darlehnskassen-Verein eGmuH	305
b) Beispiel 2: Hohkeppeler Spar- und Darlehnskassen-Verein eGmuH	317
c) Beispiel 3: Wipperfelder Spar- und Darlehnskassen-Verein eGmuH	320
d) Beispiel 4: Spar- und Darlehnskasse eGmuH zu Dieringhausen	323
e) Beispiel 5: Spar- und Darlehnskasse eGmuH zu Derschlag	340
3. Das Passivgeschäft	352
4. Die Zusammenarbeit mit den Zentralkassen	361
a) Genossenschaftsbank für Rheinpreußen eGmbH, Bonn	367
b) Rheinische Bauern-Genossenschaftskasse eGmbH, Köln	371
c) Die Zinspolitik	374
5. Die Verwaltungskosten	384

IX. Konkurrenz mit Sparkassen und anderen Bankentypen	397
1. Das Spargeschäft	399
2. Das Kreditgeschäft	407
X. Fazit	411
1. Die ländliche Kreditgenossenschaft gab es nicht	411
2. Genossenschaftsverbände als Tochterorganisationen der Agrarverbände	413
3. Kreditgenossenschaften in den Kreisen Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth: Gründungsverläufe	416
4. Die innere Organisation der Kreditgenossenschaften.....	421
5. Externe Kontrolle: die Revision durch die Verbände	425
6. Aktiv- und Passivgeschäft	427
Abkürzungsverzeichnis	434
Literatur- und Quellenverzeichnis	436
1. Literatur	436
a) Monografien und Aufsätze	436
b) Artikel in (Hand-) Wörterbüchern und Lexika	453
c) Festschriften	455
2. Quellen.....	456
a) Gedruckte Quellen	456
b) Ungedruckte Quellen	458
Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Tabellen.....	460
Anhang	463